

PHILHARMONIE, BERLIN | 02nd May 2018

Berliner Morgenpost

Grigory Sokolov beeindruckt mit Haydn-Sonaten

Starpianist Grigory Sokolov

Felix Stephan

Grigory Sokolovs drei wichtigste künstlerische Prinzipien sind: Keine Auftritte mit Orchester. Nur ein einziges Soloabend-Programm pro Konzertsaison an etwa 70 Orten in der Welt. Und am wichtigsten: Sokolov lässt sich von keinem Konzertveranstalter in sein Repertoire hineinreden. Auch nicht, wenn er sich eine ganze Konzerthälfte lang Haydn-Sonaten vornimmt, wie jetzt bei seinem aktuellen Klavierabend im Großen Saal der Philharmonie. Eine echte Herausforderung selbst für geübteste Ohren. Zumal es sich hierbei um drei frühklassische Haydn-Sonaten handelt, die sich im Stil sehr ähnlich sind – und bislang vorrangig an Musikschulen und Hochschulen gepflegt worden sind als in der breiten Öffentlichkeit.

Doch was Sokolov mit diesen Haydn-Sonaten nun anstellt, klingt weder pädagogisch motiviert noch akademisch-analytisch. Sokolov verwandelt diese Gelegenheitswerke in hochkomplexe Kunst. Er reichert Haydns Empfindsamkeit mit feierlichem Ernst an. Er zeigt durch ausgefeilte Artikulation und raffinierte Klangfarben, wie sich Spätbarockes und Frühromantisches in diesen Sonaten verbindet. Am meisten beeindruckt dabei Sokolovs Vielseitigkeit: Kein seufzender Vorhalt klingt hier wie der andere, jeder kleinsten Verzierung haucht der russische Pianist eigenes Leben ein. Bemerkenswert, wie sehr sich Sokolov bei Haydns vergleichsweise gewichtiger cis-Moll-Sonate Hob. XVI:36 zurückhält, inklusive gemächlicher Tempi und gedämpftem Konversationston. Und sogar in Schuberts Impromptu D 935 nach der Pause wirkt dieser Haydn noch nach, vor allem im künstlich abgebremsten f-Moll-Impromptu Nr. 1. Und die Zugaben? Auch hier hat Sokolov seine festen Prinzipien: Immer sechs sind es an der Zahl, und zwar so umfangreiche sechs Zugaben, dass sie wie eine dritte Konzerthälfte anmuten. Diesmal dauert diese dritte Konzerthälfte rund 45 zusätzliche Minuten.

<https://www.morgenpost.de/kultur/article214205561/Grigory-Sokolov-beeindruckt-mit-Haydn-Sonaten.html>